



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Aus dem Heiligtum der Schönheit

Hille, Peter

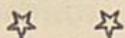
Leipzig, [1909]

Prometheus

urn:nbn:de:hbz:466:1-31601

Das alles war so ernst, so tief,
 Wie sie so himmlisch lag und schlief,
 Troz vanitatum vanitas.
 Und Blumen frisch und Ansel Schlag,
 Der weichen Ruh' ich denken mag,
 Des weichen Golds im grünen Gras.

Ein Ruf, von wo, der sich verlor,
 Da fährt sie scheu vom Grund empor:
 Dein Schrecken, Kind, ist vanitas.
 Die Locken fahren wild herum,
 O Gott im Himmel, war das dumm —
 Ich nenne meine Weihe das.



Prometheus.

Entgegengeschmiedet
 Auf schroffem Fels
 Den Pfeilen der Sonne,
 Dem Hagelgeprassel,
 Troz' ich, Olympier, dir.
 Der wiedermachsenden Leber
 Zuckende Fibern
 Hact mir des Geiers Biß
 Aus klaffender Wunde.

Ein Wimmern, glaubtest,
 Olympier, du,

Gille, Aus dem Heiligtum der Schönheit.

Würden die rauschenden Winde
In's hochaufhorchende
Ohr dir tragen?
Nicht reut mich der Mensch,
Der Leben und Feuer mir dankt,
Nicht fleh' ich Entfess'lung von dir;
Jahrhunderte will ich
Felsentrogig durchdauern,
Jahrtausende,
Wenn dir die Lust nicht schwindet,
Wenn der Trogende nicht
Zu glücklich dir scheint.

Auf holzfreies Papier gedruckt